

Arbeits + ∞  
2015  
1102

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

# Deutsche Wochen-Zeitung

um den Wieder-  
es erworben ha-  
Man muss ja nicht  
der den hochge-  
n Verdienstorden  
ehandlung deut-  
ickgegeben hat,  
alles gefallen las-  
so, dass auch für  
das oft gesunge-  
**nn alle Brüder**  
nur ein Lippen-

im Internet: <http://anz.de>

## der Türken leiben

der in Nordrhein-  
ellen Angaben le-  
ürken wollen in  
Ungeachtet des-  
jeder zweite von  
Einschätzung nur  
bis schlechte“  
ntnisse. Das er-  
eit durchgeführte  
e des Essener  
tudien.

## rsche und kung

ische unter dem  
Voigt waren so  
te, das die Partei-  
n lassen konnte.  
ise Parteien jeder  
-Werbung betrei-  
ch der ersten De-  
iberdeutlich, dass

## Holocaust-Gedenken im Quisling-Haus

Die norwegische Regierung will im früheren Wohnhaus von Vidkun Quisling ein Holocaust-Gedenkzentrum einrichten, weil es offenbar immer noch zu wenige von dieser Sorte auf der Welt gibt.

Quisling war Führer der an den deutschen Nationalsozialismus angelehnten „Nasjonal Samling“ (NS). Nach der deutschen Besetzung Norwegens wurde Quisling 1942 zum Ministerpräsidenten ernannt. Die eigentliche Macht aber lag weiter beim deutschen Reichskommissar Terboven. Quisling strebte ein Europa unter deutscher Führung, doch mit norwegischer Eigenständigkeit an. 5000 Norweger, 3500 davon in der Waffen-SS, kämpften auf deutscher Seite. Nach dem Krieg, vom 20. August bis 6. September 1945, wurde Quisling der Prozess in der großen Halle der Freimaurerzentrale von Oslo gemacht. Fast 15000 seiner Anhänger kamen ins KZ Hebu bei Oslo. Grundsätzlich alle ihn entlastenden Beweisanträge wurden abgelehnt; den Anklagepunkt der Beteiligung an der deutschen Invasion allerdings ließ man fallen. Obwohl die Todesstrafe in Norwegen seit 1902 abgeschafft war, wurde sie gegen Quisling am 7. September 1945 verhängt. Die Hinrichtung erfolgte am 24. Oktober 1945 in Akershus.

Nach seinem Tod wurde Quisling,

## Tabu gebrochen



**Vidkun Quisling.**  
Weiterführend: PROMINENTE OHNE MASKE – DRITTES REICH / 1000 Lebensläufe der wichtigsten Personen 1933 – 1945.

der sein Volk und Land über alles liebte und es nie verraten hätte, von Meinungsmachern und zeitgeisthörigen Historikern zum Prototyp des Verräters ernannt. Die Krönung ist jetzt die Umwidmung seines Hauses in ein weiteres Holocaust-Gedenkzentrum. Ob allerdings die Untaten unserer Zeit wie das Totschießen palästinensischer Kinder durch den Bau von immer mehr Mahnmalen deutscher Schuld verhindert werden können, darf bezweifelt werden.